



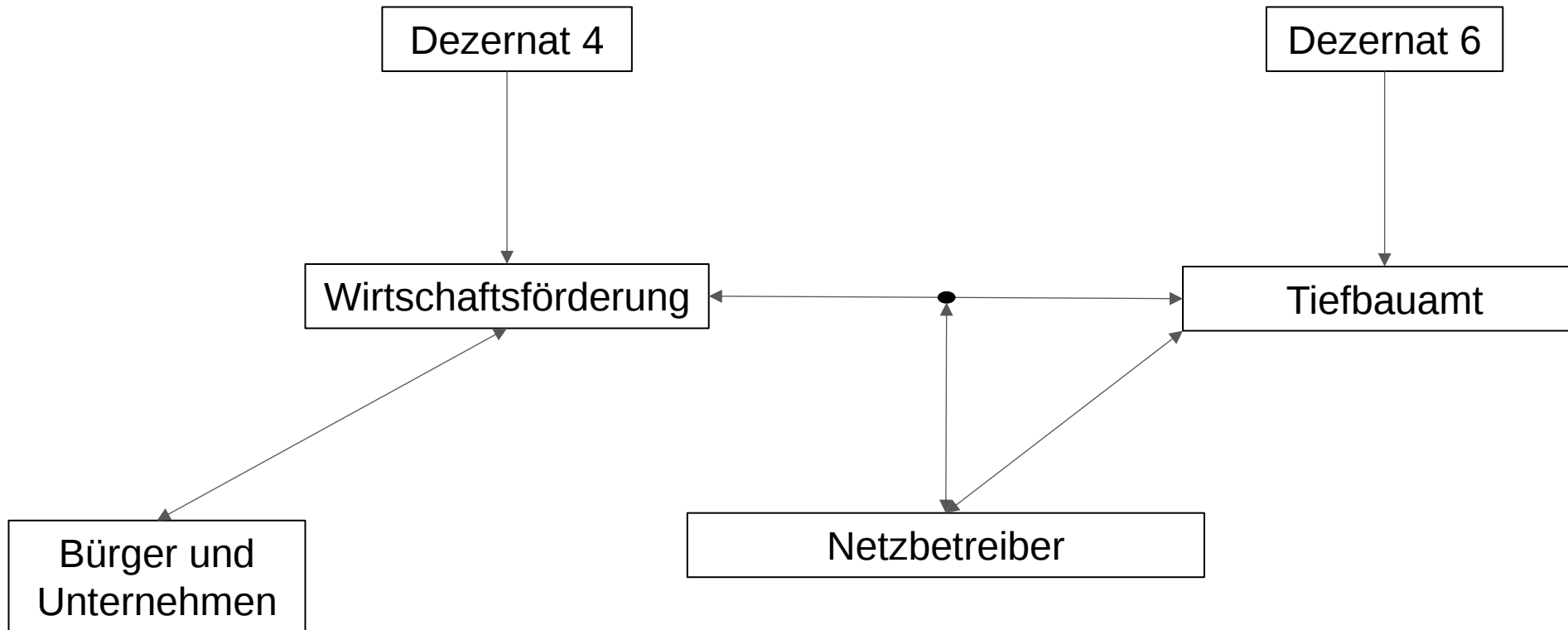
Glasfaserausbau Stadt Karlsruhe

Die Lage in Neureut



Allgemeines

Städtische Organisation



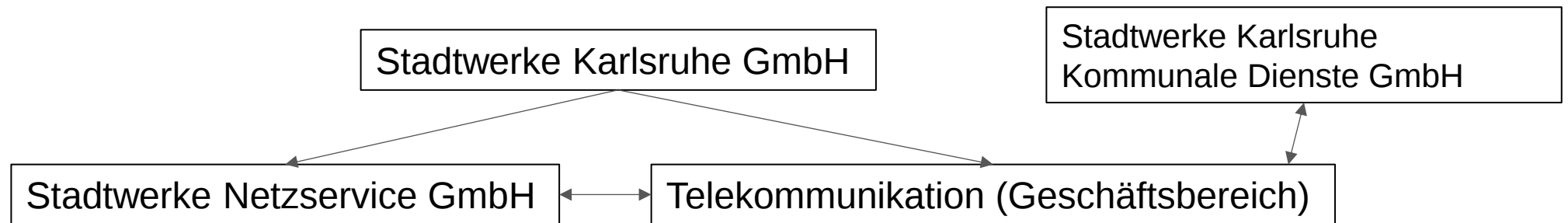
Allgemeines zur Breitbandversorgung der Stadt Karlsruhe

- Die Stadt Karlsruhe ist hinsichtlich der verfügbaren Bandbreiten insgesamt gut versorgt.
- Rund 94 %* der Haushalte können über das Hybrid-Fibre-Coax-Kabelnetz (HFC) Bandbreiten von bis zu 1 Gbit/s nutzen.
- Die Verfügbarkeit ist jedoch räumlich unterschiedlich: In der Innenstadt liegt sie bei nahezu 99 %, während sie in den außenliegenden Stadtteilen geringer ausfällt.
- Über DSL stehen rund 95 %* der Haushalte Bandbreiten von bis zu 250 Mbit/s zur Verfügung.
- Einen Glasfaseranschluss bis ins Gebäude (FTTB/H) können derzeit knapp 35 %* der Haushalte erhalten oder haben dies bereits (homes passed).

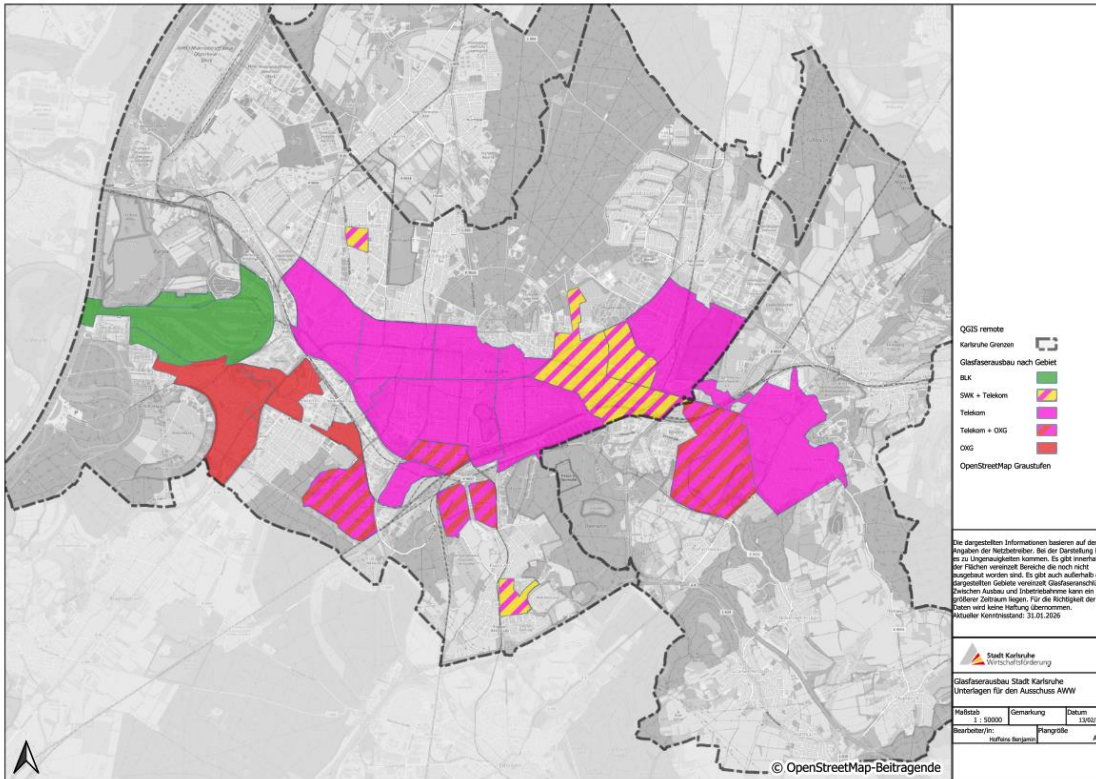
*Quelle: Breitbandatlas Stand Juli 2026.

Stadtwerke Karlsruhe

- Stadtwerke Karlsruhe GmbH gehört zu 80 % Stadt Karlsruhe, zu 20 % der EnBW AG
- Der Glasfaserausbau erfolgt eigenwirtschaftlich und gewinnorientiert. Entscheidungen über Ausbauprojekte trifft die Geschäftsführung.
- Stadtwerke Netzservice GmbH ist ein von sämtlichen Geschäftsbereichen unabhängiges Tochterunternehmen und der für Karlsruhe designierte Verteilnetzbetreiber.
- Bei Strombaumaßnahmen werden größtenteils Leerrohre für Glasfaser mitverlegt.



Glasfaserausbauende Unternehmen Stand Juli 2026 (Wohngebiete)



- Telekom
- OXG (Vodafone Joint-Venture)
- Stadtwerke Karlsruhe

Neureut

Versorgung Neureut



Neureut

- Große Lücke der HFC-Versorgung im Bereich Donauschwabenstraße
- Sondersituation Cable 4 Kirchfeld-Nord

Sondersituation Cable 4 Kirchfeld-Nord

- Koaxialnetz und DSL-Netz liegen (mittlerweile) größtenteils im Eigentum der Stadtwerke Karlsruhe.
- Betrifft sowohl NE (Netzebene) 3 als auch NE 4
- Verpachtung des Koaxialnetzes an die Cable 4 zum Betrieb
- DSL-Leitungen können von Telekom genutzt werden.

Fördermöglichkeiten

Gigabitförderprogramm des Bundes

Klassisches Verfahren

- Großstädte werden in der Bewertungsmatrix systematisch benachteiligt.
 - Unrealistische Erwartungshaltung des Bundes an den eigenwirtschaftlichen Ausbau
 - Aufwendiges und bürokratisches Verfahren
 - Das Vorhandensein einer HFC-Versorgung schließt eine Förderung aus.
- ➔ Förderanträge nur bedingt sinnvoll für Neureut

Gigabitförderprogramm des Bundes

Lückenschlussverfahren

- Der Ausbau muss alle Versorgungslücken in einem Ortsteil schließen.
 - Keine Förderung des jeweiligen Ortsteils in Zukunft möglich
 - Beschränkte Fördermittel reichen meist nur für wenige Aussiedlerhöfe.
 - Das Vorhandensein einer HFC-Versorgung verbietet Förderung.
- ➡ Nicht sinnvoll für Neureut

Ausblick und weiteres Vorgehen

Stärkung des eigenwirtschaftlichen Ausbaus

- Es bestehen zum aktuellen Zeitpunkt nur begrenzt sinnvolle Fördermöglichkeiten.
- Die Netzbetreiber signalisieren Interesse, langfristig den Großteil der Gebiete eigenwirtschaftlich auszubauen.
- Hierbei wird sich seitens der Betreiber aber mehr Unterstützung gewünscht.
- Es befindet sich deshalb ein Unterstützungsschreiben in Abstimmung.
- Synergetisch mitverlegte Leerrohre können in Zukunft aktiviert werden.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**